

Demonstration zu Gunsten einer energischen Förderung der Seereskraft Schwedens in einer Ansprache sich auf die Seite der Bauern und damit in Gegensatz zu dem bisherigen radikal-liberalen Kabinett Staaff gestellt hat.

In Tokio ist es zu blutigen Unruhen gekommen, weil die Volksmenge das Parlament stürmen wollte, nachdem dasselbe ein von der Opposition eingebrachtes Mißtrauensvotum gegen das jetzige Ministerium abgelehnt hat.

Politische Rundschau.

Die Kolonialreise des Kronprinzen.

Die Behauptung der „Frankfurter Zeitung“, der Kronprinz habe das Protektorat über die deutsch-ostafrikanische Ausstellung, die in diesem Jahre in Dar-es-Salaam stattfindet, gegen den Willen des Kaisers übernommen und daraus resultiere die bisherige Verweigerung der Zustimmung des Kaisers zu der schon seit längerer Zeit geplanten Reise des Kronprinzen in die deutschen Kolonien in Afrika, wird uns mit allen daran geknüpften Schlußfolgerungen als durchaus gegenstandslos bezeichnet.

Die Zabern-Kommission.

Die Angabe der „Kölnischen Zeitung“, die Regierung habe mit der sogenannten „Zabern-Kommission“ des Reichstags, welche die verschiedenen Anträge zum Waffengebrauch des Militärs beraten soll, ständige Fühlung gehalten und dem Vorsitzenden der Kommission die Zusage gegeben, ihm mitzuteilen, wann die verbündeten Regierungen sich an den Kommissionsverhandlungen zu beteiligen gedächten, ist unrichtig.

Der Prinz zu Wied in Wien.

Der Prinz zu Wied erschien Freitag abend um 5 1/2 Uhr in den Privatgemächern des Kaisers in Schönbrunn zur Audienz und blieb bis 6 Uhr. — Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, hat Prinz Wilhelm zu Wied im Verlaufe des nachmittags auch dem türkischen Botschafter Sîmi Pascha einen Besuch abgestattet, wobei der Botschafter den Prinzen der kräftigen Unterstützung seiner Mission durch die türkische Regierung versicherte.

Der Systemwechsel in Rußland.

Die R. Z. meldet, Goremykin wünsche an Stelle Sokolows die Ernennung des ihm befreundeten Belgrader Gesandten Hartwig zum russischen Minister des Auswärtigen. Eine derartige Gruppierung der leitenden Staatsmänner Rußlands wäre gleichbedeutend mit einer drohenden Gefährdung des europäischen Friedens.

Aus der Oberlausitz.

Bischofswerda, 14. Februar.

Städtisches und Allgemeines.

Der Dichter unseres Heimatfestspiels feiert sein 25jähr. Berufsjubiläum. Aus Dresden wird uns geschrieben: Dem Schriftsteller Georg Irrgang, der am Freitag sein 25jähr. Jubiläum als Redakteur des „Dresdner Anzeigers“ beging, wurden außerordentliche Ehrungen seitens der Dr. Gänge'schen Stiftung, der Redaktion, der Expedition und der Druckerei des Dresdner Anzeigers zu teil.

— Musikalisches. Das Konzert des Herrn Musikmeister Käppler unter gütiger Mitwirkung des Herrn Seminaroberlehrer Reichardt ist auf Montag, d. 9. März festgesetzt. — Der durch sein Mitwirken bei einem Liedertafelkonzert hier bestens bekannte hervorragende Bariton der Leipziger Oper, Alfred Rafe, ist während einer Vorstellung

im Osttheater Wera vom Fürsten Reuß j. L. aus einer spontanen Empfindung heraus zum Kammerjäger ernannt worden.

— Delgemälde-Ausstellung im Hotel „Goldener Engel“. Der Ausstellung bringt man erfreulicherweise ein reges Interesse entgegen, so daß sich Herr Friedmann, wie wir bereits gestern kurz mitteilten, entschlossen hat, die Ausstellung noch bis zum Dienstag abend zu verlängern.

— Spanischer Schatzgräberschwindel. Nach hier sind wieder Briefe von spanischen Schwindlern gelangt. Ein „M. von S.“ gibt an, wegen Bankrott im Gefängnis zu sitzen. Um einen Schatz von 800 000 Franken, der in einem Koffer auf einem französischen Wohnhof lagert, holen zu können, wird der Adressat gebeten, sofort nach Madrid zu reisen, um durch Bezahlung der Projektkosten dem Briefschreiber zur Freiheit zu verhelfen.

— * Den ärztlichen Sonntagsdienst hat morgen Herr Dr. med. Otto.

Aus der Amtshauptmannschaft Bautzen.

— * Demis-Thumig, 14. Februar. Zum Rastentag am 11. d. M. hatte Herr Amoch nichts verkümt, um seinen Klämen ein festliches Gepräge zu geben. Gar viele Freunde und Freundsinnen der Lust und Fröhlichkeit fanden sich von nah und fern ein, teils um dem Prinzen Karneval selbst mit zu huldbigen, teils um sich nur zu erfreuen an dem bunten bewegten Leben und Treiben.

B. Frankenthal, 14. Februar. Der hiesige Ortsauschuß für gemeinnützige Arbeit in Gemeinschaft mit dem Frauerverein hatte, wie schon seinerzeit berichtet, einen sechs-wöchentlichen Wanderschulkursus veranstaltet, woran 29 Jungfrauen teilnahmen. Der Kursus, welcher auf hiesigem Rittergute abgehalten und unter Leitung der Kochlehrerin Frä. J. Hand, war in 2 Abteilungen eingeteilt; die eine trat vormittags und die andere abends in Tätigkeit.

Stolpen, 14. Februar. Für die am 1. n. M. zur Bejegung kommende Stadtkassen-Kontrollen- und Expedientenstelle wurde der Stadtexpedient Gebreich aus Bischofswerda gewählt. — In der gestrigen Ratssitzung erfolgte die Verabschiedung des diesjährigen Stadtkassen-Haushaltplanes. Nach demselben sind 58 453,67 M. Bedarf vorhanden, dem 51 253,67 M. Deckungsmittel gegenüberstehen.

Letzte Depeschen.

Die Kollektivnote der Großmächte.

Athen, 14. Februar. Die Gesandten der Großmächte überreichten gestern der griechischen Regierung die Kollektivnote, betreffend die ägäischen Inseln und die Grenze Süd-Albanien. In der Note heißt es: Die sechs Großmächte beschließen, Griechenland die von ihm besetzten Inseln mit Ausnahme von Tenedos, Imbros und Castellizo zu überlassen.

Bitriol im Brotteig einer französischen Militärbäckerei.

Paris, 14. Februar. Wie aus Amiens gemeldet wird, wurden zwei Soldaten verhaftet, welche im Verdacht stehen, in der dortigen Militärbäckerei in den Brotteig Bitriol geschüttet zu haben.

Verantwortlicher Redakteur: Max Lieberer. Druck und Verlag der Buchdruckerei Friedrich Max. Cölnisch in Bischofswerda.

Bäder

Ein Anzahl Bäder zu werden Unterkommen R. Grohmann

Friseur

stellt Oftern um ein Friseurmeister Nebenbau b. F.

gefügten Altere Arbeiten perfekte Wirtschaftler halt oder bei Werte Adress Nr. 100 in Matthes nieder

Welcher

welcher Lu Weiß- und lernen, kan Lehre treter Wag

Wo

In Bl mit Garten i mit nebenan stelle, preisw Näheres in de

Leit wo mo dasu

Frau Dr. Köppler

Steffen

Zucker

(ca. 30% Zu u. später, für besonders g

Wilhelm

Trolsch

Göther

Telefon Nr. Schnitzel

Mir

ich fr fühle An diese eine Wa mangel Berdaun Diese G immer mit dem

Platten

Im Dar geschä schlech genwel breun

Bakt d Bischof Stadtap Adlerbr Drogen, Joh. Soh in Ober Patsch bei C. Wuyhan Demig Dragen bei Goo